



Musikschule Rankweil-Vorderland

## Leitlinien

zur pädagogischen Unterrichtsgestaltung

Die Musikschule Rankweil-Vorderland bietet einen Unterricht, der einiges von dem kompensiert, was Familie, Schule und Gesellschaft nicht mehr leisten. Das Ziel ist ein ganzheitlicher Musikunterricht, der sich maßgeblich von der reinen Vermittlung von notwendigen Fertigkeiten unterscheidet. Die zeitgemäße und ganzheitliche Bildung soll die Schüler

- ✓ in ihrer Musikalität fördern,
- ✓ in ihrer Persönlichkeit entfalten,
- ✓ die Phantasie und Kreativität fördern,
- ✓ zur Regelmäßigkeit, Zielstrebigkeit und Pünktlichkeit erziehen,
- ✓ das soziale Miteinander lehren,
- ✓ Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit schulen.

Maßgeblich für die Unterrichtsgestaltung sind die Zielvorstellungen, die mit den Schüler und Eltern kommuniziert werden. Dementsprechend sind die flexiblen Unterrichtszeiten in der jeweiligen Unterrichtsform zu gestalten. Keine starren Strukturen, sondern Flexibilität zum Wohle der musikalischen Bildung der Schüler sind Voraussetzung.

Die folgenden Unterrichtsinhalte zeigen im Detail die umfangreiche Ausbildung, die bei entsprechenden Rahmenbedingungen angeboten wird.

### **Elementare Musikpädagogik (Musikalische Früherziehung MFE, Musikalische Grundausbildung MGA):**

- Lieder singen, rhythmische Übungen, Notation, Improvisation, rhythmische Bewegungserziehung.
- Gehörbildung (hoch/tief), Dynamik, Taktarten, graphische Notation, Orff-Instrumente.
- Klanggeschichten, rhythmische Kindertänze, Singspiele, Schattenspiele, Instrumentenbau.
- Instrumente kennen lernen, Musikstücke kennen lernen.
- Die Kinder zum Besuch von Konzerten und Musikschauführungen motivieren.

### **Frühinstrumentaler Unterricht:**

- Vorwiegend Unterricht in der Kleingruppe oder die Kombination von Einzelunterricht, flexibler Unterrichtszeit und Gruppenspiel (Spielgruppe).
- Zu Beginn musizieren die Schüler ausgiebig nach dem Gehör (bzw. nach Anweisungen). Unterstützend werden bei Bedarf schriftliche Vorlagen wie Zahlen, Höhenlinien, usw. mithilfe. Die zum Musizieren nach Noten erforderlichen Teilfähigkeiten werden von Beginn an als spielerische, Abwechslung schaffende Übungen entwickelt. Z.B.: Notennamen lernen, Noten aufschreiben und erkennen, auf dem Instrument ausführen, notierte Musik während des Hörens mitverfolgen, laut mitleisen, den Partner korrigieren,...
- Für Tasteninstrumente und Gitarre: Notennamen laut mitsingen, laut mitzählen, einfache Begleitungen spielen (Stufenhören, über einzelne Basstöne mit unterschiedlichen Rhythmen, weiterführend bis zum Akkordspiel des fortgeschrittenen Schülers).
- Musizieren mit einheimischem Liedgut, mit Musik, welche die Schüler bereits kennen (siehe MFE, GA); einfache Lieder im 5-Tonraum (spielen und singen).

- Die Rhythmen klatschen, Musik mit Bewegung ergänzen.
- Die Stücke werden nicht nur gespielt, sondern es wird auch mit ihnen gespielt, d.h. die Literatur wird auf verschiedene Weisen realisiert, schattiert, variiert, usw. Wo möglich, wird auch auswendig musiziert!
- Den Unterricht in Lern- und Entspannungsphasen einteilen, die Stunde wird abwechselnd gestaltet. Die Schüler werden persönlich begrüßt und verabschiedet, die Erziehungsberechtigten werden in den Unterricht eingebunden.

### **Weiterführung im ganzheitlichen Instrumental- und Gesangsunterricht:**

- Fortsetzung der Anforderungen des frühinstrumentalen Unterrichtes auf höherem Niveau.
- Zur Ergänzung des Einzelunterrichtes: singen und musizieren in der Gruppe (Chorgesang bzw. Ensemble nach Maßgabe der vorhandenen Möglichkeiten) bzw. singen und musizieren in der Gruppe durch flexible Unterrichtszeiten (Kombinationen der Zeitmodule).
- Die individuelle Zielsetzung für jeden Schüler: Was kann/möchte der jeweilige Schüler erreichen, was sind seine möglichen Ziele, welche Unterrichtsmittel sind anzuwenden?
- Mit Repertoirestücken den Schülern ermöglichen, im Unterricht, aber auch zu Hause zwischen dem Üben zur Erholung einfach einmal etwas zu spielen und zu musizieren; zur eigenen Freude wie auch zur Unterhaltung fremder Zuhörer; nach Möglichkeit auswendig.  
Die Schüler müssen lernen, zwischen „Üben“ und „Spielen“ zu unterscheiden.

### **Ergänzendes Unterrichtsangebot:**

- Musizieren und Singen im Ensemble ist ein wichtig anzustrebendes Ziel der Musikschüler.

- Neben den musikalischen Tätigkeiten ist die Beschäftigung mit der Musiktheorie und der Gehörbildung sehr empfehlenswert.
- Die Teilnahme bei Wettbewerben und die Übertrittsprüfungen (Elementar-, Unter-, Mittel- und Oberstufe) sind freiwillige Herausforderungen. Die Musikschule unterstützt die Vorbereitung auf diese Ziele. Die praktischen Übertrittsprüfungen werden durch die musiktheoretische Ausbildung ergänzt. Diese Abschlüsse werden vom Blasmusikverband anerkannt.

### **Förderung musikalischer Begabungen:**

- Durch die Möglichkeit der flexiblen Unterrichtsgestaltung mit dem Modulsystem werden besonders begabte und fleißige Kinder gefördert.
- Gefördert werden diese Kinder auch durch besondere Herausforderungen (u.a. solistische Vorspiele, Ensemblespiel, Teilnahme bei Wettbewerben, Übertrittsprüfungen,...).

### **Zur Organisation dieses Unterrichtes:**

- Voraussetzung ist eine regelmäßige Unterrichtsvorbereitung, eine sinnvolle Unterrichtsgestaltung.
- Wechselpausen und Erholungspausen.
- Flexible Unterrichtszeiten, jedes Semester die Stundeneinteilung der Schüler im vorhandenen Zeitkontingent bei Bedarf neu festlegen. Dadurch den Schülern den größtmöglichen Betreuungsfaktor zuteilen.
- Die Schüler werden während des Unterrichts aktiv und beobachtend begleitet und zielführend verbessert.
- Regelmäßige Auftrittsmöglichkeiten sind motivierende Ziele für die Schüler.

Das Lehrerkollegium und die Direktion der Musikschule Rankweil-Vorderland.

Rankweil, am 20. Jänner 2004